

kriens

Bericht zum Postulat

Postulat Niederberger: Zwischennutzungskataster Nr. 177/2019

Eingang

14. Januar 2019

Zuständiges Departement

Präsidialdepartement



Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 28. März 2019 wurde das Postulat dem Stadtrat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Der Stadtrat ist sich der Bedeutung und Wichtigkeit von Zwischennutzungen bewusst. Aufgrund der zahlreichen Transformationen auf zahlreichen Arealen liegen nutzbare Flächen brach, die ökonomisch für das Gewerbe, ökologisch als wertvolle Naturflächen, für attraktive Freizeitnutzungen, für kulturelle Nutzungen und als Begegnungsorte in Quartieren kurz- und mittelfristig genutzt werden können. Insbesondere in den Zentrumszonen stehen noch zahlreiche Ladenflächen leer, die nicht als Lücken in Erscheinung treten sollten, sondern auch als temporäre Nutzungen für einen breiten Branchenmix, für Start-ups und zur Belebung der Zentren einen Beitrag leisten können.

Die Idee des Postulanten, ein Instrument zu prüfen, welches Areale erfasst, die brachliegen und sich für eine Zwischennutzung eignen, hat der Stadtrat deshalb von Anfang an unterstützt und weiterverfolgt.

Grundsätzlich sind die Eigentümer selber für die Vermarktung ihrer Grundstücke zuständig. Weil jedoch die Allgemeinheit einen Nutzen aus einer aktiven Bewirtschaftung der Freiflächen ziehen kann, soll die öffentliche Hand sich engagieren und die privaten und öffentlichen Grundstückbesitzer unterstützen. In der Stadt Biel haben sich die Behörden proaktiv mit den Hauseigentümern zusammengesetzt, um möglichst Leerflächen zu vermeiden. Der Stadtrat will sich vorerst mit einer öffentlichen Plattform begnügen. Sie soll potentiellen Nutzern die Möglichkeit bieten, die Eigentümer und Vermieter ausfindig zu machen und auf leere Flächen zugreifen zu können.

Auf der Homepage der Wirtschaftsförderung gibt es ein Formular (https://www.luzern-business.ch/de/unser_angebot/firmenansiedlung/standort_finden/), das Interessenten, die nach Bau- und Industrieland suchen, ausfüllen können, um von der Stiftung bei der Suche unterstützt zu werden. Der Stadtrat hat vorgeschlagen, dass auch temporäre Flächen von der Wirtschaftsförderung bewirtschaftet werden könnten. Die Daten möglichst an einem Ort zu haben, wäre sicher sinnvoll. Die Wirtschaftsförderung hat nun vorgeschlagen, eine bereits existierende Plattform zu nutzen: die Luzerner Raumbörse.

Mit der Luzerner Raumbörse wurde ein entsprechendes Instrument entwickelt und umgesetzt (<http://www.raumboerse-luzern.ch>). Die Raumbörse Luzern ist eine zentrale und unabhängige Plattform zur Vermittlung von günstigen und zeitlich befristeten Räumen in der Stadt und Agglomeration Luzern.

Die Plattform wird vom nicht gewinnorientierten Verein Raumbörse Luzern betrieben und von einem breiten Netzwerk von privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Partnern und Nutzern getragen. Die Raumbörse wird 2020 überarbeitet und die Stadtverwaltung Kriens wird über den Projektpartner Wirtschaftsförderung Luzern Einfluss auf die Neuausrichtung nehmen.

Unternehmen, Investoren und der Öffentlichkeit steht mit der Plattform Raumbörse ein Instrument zur Verfügung, das der Forderung des Postulates entspricht. Allerdings ist die Raumbörse finanziell nicht gesichert. Sollte die Überarbeitung der Plattform Raumbörse nicht den gewünschten Effekt erzielen, würde sich der Stadtrat vorbehalten, nochmals auf die Stiftung Wirtschaftsförderung zuzugehen. Ein eigenes, krienserisches Kataster erscheint dem Stadtrat aktuell nicht sinnvoll, weil überkommunale und bereits existierende Kataster einen deutlich grösseren Nutzen ausweisen.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Stadtrates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 8. Januar 2020